

# Schulinternes Curriculum **Musik Sek II** (Oberstufe)

Stand 08/2025

## 1. Vorwort<sup>1</sup>

Die Beschäftigung mit Musik leistet einen zentralen Beitrag zur ästhetischen Erziehung und eröffnet Schülerinnen und Schülern Wege zur selbstbestimmten kulturellen Teilhabe. Durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und der Musik anderer Kulturen kann interkulturelles Lernen stattfinden. Dadurch wird eine Haltung gefördert, die von Offenheit, Toleranz und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Musik hat im Leben der Schülerinnen und Schüler einen hohen Stellenwert. Sie ist im Alltag ständig verfügbar und dient als soziales Bindeglied. Daher hat sich der Musikunterricht auch an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zu orientieren und dementsprechend vielfältige Zugangsweisen zu unterschiedlicher Musik zu ermöglichen.

Die Ausbildung praktischer und kreativer musikalischer Fähigkeiten fördert individuellen künstlerischen Gestaltungswillen. Durch erweiterte Musikpraxis, differenzierendes Hören und Beschreiben von Musik, die angemessene analytische Auseinandersetzung mit ihr, ihre Betrachtung in historischen, biografischen, kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten und die Reflexion darüber führt der Musikunterricht in der Einführungs- und Qualifikationsphase zu einem vertieften und komplexeren Musikverständnis. Während einerseits die Musikpraxis das Hören und das Verständnis von Musik fördert, entwickelt andererseits analytisches Hören, gedankliche Arbeit und Reflexion auch musikalisches Handeln weiter.

Hierdurch wird Schülerinnen und Schülern ein fundiertes musikästhetisches Urteilen und damit ein selbstbestimmter, bewusster Umgang mit Musik ermöglicht.

Der Musikunterricht der Einführungsphase orientiert sich an dem für den Sekundarbereich I formulierten Kompetenzmodell.

In der Qualifikationsphase werden durch gezielte Schwerpunktsetzungen vielfältige Möglichkeiten differenzierter Auseinandersetzung mit Musik sowohl in künstlerischer als auch in wissenschaftspropädeutischer Hinsicht vermittelt.

## 2. Erwartete Kompetenzen und Arbeitsfelder

### 2.1 Einführungsphase

Die besondere *Aufgabe der Einführungsphase* besteht darin, die fachbezogenen Kompetenzen unterschiedlich vorgebildeter Schülerinnen und Schüler zu erweitern, zu festigen und zu vertiefen. Zugleich soll der **Anschluss an die Arbeit in der Qualifikationsphase gesichert** werden.

---

<sup>1</sup> Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für das Gymnasium – Gymnasiale Oberstufe. Musik, Hannover 2015, S.5f

Mit dem Erwerb der im Kerncurriculum für die Schuljahrgänge 5 bis 10 benannten Kompetenzen und deren Festigung in der Einführungsphase wird eine *tragfähige Grundlage für die Qualifikationsphase* gelegt.<sup>2</sup>

Die in den Schuljahrgängen 5 bis 10 und in der Einführungsphase erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der **musikalischen Gestaltungsmittel (Klang, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation, Form und Struktur)** bilden die Grundlage für den weiteren Erwerb der Kompetenzen (Musik gestalten, Musik hören und beschreiben, Musik untersuchen und deuten), verbinden diese und durchdringen die Arbeitsfelder.<sup>3</sup>

Im Unterricht selbst werden die Kompetenzen an bestimmten Inhalten entwickelt. Ein konkretes Unterrichtsthema wird grundsätzlich *über mehrere Arbeitsfelder erschlossen*, wobei Kompetenzen sowohl aus den Bereichen „Musik gestalten“ als auch „Musik hören und beschreiben, Musik untersuchen und Musik deuten“ entwickelt werden.<sup>4</sup>

Die **Bewertung** setzt sich im Verhältnis **60 %** sonstige Mitarbeit, **40 %** schriftliche Leistung zusammen.

Die Kompetenz „**Musik gestalten**“ wird in folgenden drei Arbeitsfeldern erworben:

- Singen
- Instrumentalspiel
- Bewegung

Die Kompetenzen „**Musik hören und beschreiben**“, „**Musik untersuchen**“, „**Musik deuten**“ werden in den folgenden drei Arbeitsfeldern erworben:

– Musikalische Gestaltungsmittel:

- Klang
- Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik, Artikulation
- Form und Struktur

– Musik in Verbindung mit Sprache, Bild, Szene, Film und Programm

– Musik in ihren historischen und gesellschaftlichen Bezügen

Vorschläge zu Materialien:

- Musik um uns, Sekundarbereich II
- Spielpläne Oberstufe
- O-Ton Oberstufe
- DVD-Reihe „Musik im 20. Jahrhundert“

Mögliche Unterrichtsgegenstände:

- Musik und Politik (historischer Aspekt im Fokus im Vgl. Jg. 8)
  - Dreigroschenoper; Rockoper „The Wall“

---

<sup>2</sup> KC Musik (2015) 7.

<sup>3</sup> Ebd. 8.

<sup>4</sup> Ebd. 9.

- Musik im Kontext von Diktatur, Krieg und Gewalt (z.B. Nationalhymnen, Militärmusik)
  - verschiedene Formen des politischen Liedes: Arbeiterkampfmusik, die Musik der Antifaschisten, Musik der Protestsongbewegung in den USA und in Westeuropa während der 1960er-Jahre, faschistische Gemeinschaftsmusik der Nationalsozialisten, die Musik in den früheren sozialistischen Ländern oder der Politrock der 1960er- und frühen 1970er-Jahre
- Entartet? Kunst und Musik in der Zeit des Nationalsozialismus
- Ist Musik durch ihre Instrumentalisierung zwangsläufig politisch (z.B. Wagner-Kult und militärische Nutzung von Liszt-Werken im Nationalsozialismus)?
- Musik im 20. und 21. Jahrhundert
  - Aufbruch in die Moderne
    - Claude Debussy
  - Auflösung der Tonalität
    - Musik nach 1960
  - Neue Ordnungen in der Musik
    - Minimal music
  - Experimentelle Musik
- Filmmusik

## 2.2 Qualifikationsphase

Die erwarteten Kompetenzen für den Musikunterricht in der Qualifikationsphase werden durch vier Arbeitsfelder systematisiert:

- Gestaltung von Musik
- Musik in ihren Strukturen und Gestaltungsformen
- Musik in Verbindung mit Sprache, Szene, Bild, Film und Programm
- Musik in ihren historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bezügen

Grundlegendes Anforderungsniveau und erhöhtes Anforderungsniveau teilen eine gemeinsame Grundbildung, unterscheiden sich jedoch in Quantität und Schwerpunktsetzungen in den Inhalten und Methoden, um Themen zu vertiefen und zu differenzieren.

*In der Qualifikationsphase ist bei Kursen als Prüfungsfach Folgendes zu beachten:*

Im Prüfungsfach werden im Laufe der Qualifikationsphase Teilkompetenzen aus allen Arbeitsfeldern erworben.

Das mündliche Prüfungsfach erhält keine landesweit zentralen Schwerpunktsetzungen.

Das schriftliche Prüfungsfach erhält im Hinblick auf die Abiturprüfung landesweit zentrale Schwerpunktsetzungen. Das betrifft vor allem die Nennung verbindlich zu behandelnder Inhalte einschließlich der dazu gehörigen spezifischen Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten. Diese Schwerpunktsetzungen sind in die Kursplanung zu integrieren.

Die Abiturprüfung kann auf Wunsch des Prüflings einen praktischen Teil enthalten.<sup>5</sup>

---

<sup>5</sup> KC (2015) 10.

Die **Bewertung** setzt sich im Verhältnis **60 %** sonstige Mitarbeit, **40 %** schriftliche Leistung zusammen bzw. im **Semester mit zwei Klausuren** als P4 oder P5-Fach oder ggf. davon einer Ersatzleistung **50%** und **50 %**.

### Arbeitsfeld: Gestaltung von Musik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen, Musik zu gestalten, zu hören und beschreiben, analysieren und interpretieren, indem sie...

- vorgegebene oder selbst entworfene Musik spielen oder singen
- Musik nach vorgegebenen oder selbst entworfenen Gestaltungsprinzipien improvisieren
- mit Musik experimentieren
- Musik kriteriengestützt arrangieren
- Musik kriteriengestützt komponieren
- Musik nach vorgegebenen oder selbst entworfenen Gestaltungsprinzipien, auch szenisch oder mit bzw. durch Bewegung präsentieren.

Mögliche Kursthemen:

- Musik als Auseinandersetzung mit existentiellen Themen
- Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

### Arbeitsfeld: Musik in ihren Strukturen und Gestaltungsformen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen, zu hören und beschreiben, analysieren und interpretieren, indem sie...

- ihre Wahrnehmung, Hörgedächtnis und ihr musikalisches Vorstellungsvermögen differenzieren
- musikalische Abläufe und Sachverhalte präzise und fachsprachlich angemessen beschreiben
- musikalische Strukturen und Gestaltungsweisen, auch auf Grundlage von Notationen, sowohl unter leitenden Fragestellungen als auch selbstständig analysieren.

Mögliche Kursthemen:

- Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie
- Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

### Arbeitsfeld: Musik in Verbindung mit Sprache, Szene, Bild, Film und Programm

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kompetenzen, Musik zu analysieren und interpretieren, indem sie sich ...

- mit dem Verhältnis von Musik und Sprache,
- mit dem Verhältnis von Musik und Szene in einem Bühnenwerk,
- mit der Verwendung von Musik im Film und

- mit Beziehungen zwischen Musik und außermusikalischen Vorstellungen

sachgerecht, fundiert und unter vielfältigen Bezügen mit ästhetischen Wechselbeziehungen auseinandersetzen.

Mögliche Kursthemen:

- Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill
- Musik als Auseinandersetzung mit existentiellen Themen
- Musik auf der Bühne: Musiktheater zwischen Fiktion und Wirklichkeit

### **Arbeitsfeld: Musik in ihren historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Bezügen**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und reflektieren ...

- Zusammenhänge zwischen der musikalischen Gestaltung und ihrem historischen Kontext,
- Zusammenhänge zwischen Musik und ihren Funktionen,
- Zusammenhänge zwischen Musik und ihren ökonomischen Bedingungen,
- die Wechselwirkungen zwischen Musik, Medien und ihren Nutzern,
- verschiedene Musikkulturen, ihre Differenzen und Gemeinsamkeiten,
- Zusammenhänge zwischen Musik und Rolle, Rollenbildern, Identität, Geschlecht.

Mögliche Kursthemen:

- Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder und Songs von Schubert und Weill
- Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie
- Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall

Fachbegriffe, die vor der Qualifikationsphase erarbeitet und/oder in der Qualifikationsphase zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung erarbeitet werden müssen:

- Metrum, Takt, Rhythmus; Synkope, Taktarten, Polymetrik,
- Akkordsymbolik; Funktionale Harmonielehre: Haupt- und Nebenfunktionen, Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Zwischendominanten, Alteration; Rückung und Modulation, Ganz-, Halb-, Trugschluss,
- Polyphone und homophone Satzstrukturen: Konsonanz, Dissonanz, Vorhalt, Durchgang, Imitation, Fugato,
- Motiv, Phrase, Thema, Periode, Satz, motivisch-thematische Verarbeitung: Sequenzierung, Abspaltung, Variantenbildung,
- Reihungs- und Entwicklungsformen: ABA-Form, Rondo, Sonatenhauptsatzform, Fuge, Variation,
- Rezitativ und Arie, syllabische und melismatische Textvertonung,
- Oberton-/ Naturtonreihe,
- Chromatik, Ganztonleiter, Pentatonik,
- Partitur, transponierende Instrumente, C-Schlüssel.

### 3. Hinweise zur mündlichen/instrumentalpraktischen Prüfung<sup>6</sup>

**Folgende Prüfungsformen sind möglich:**

- eine mündliche Prüfung ohne fachpraktischen Prüfungsteil, die den allgemeinen Bedingungen für die mündliche Prüfung im Abitur folgt. Gemäß den EPA Musik, Kapitel 4.1 kann der Prüfling in der Prüfung gegebenenfalls „geeignete Ergebnisse klanglich (instrumental/vokal) darstellen oder durch Skizzen, Notationen u.a. veranschaulichen.
- eine mündliche Prüfung, in der das Prüfungsgespräch mit einem fachpraktischen Prüfungsteil kombiniert wird. Die Ergebnisse des fachpraktischen Prüfungsteils und des Prüfungsgesprächs gehen dann im Verhältnis 1:1 in die Gesamtbewertung der Prüfung ein (vgl. Nr. 16.3 EB-AVO-GOBAG). Die Prüfung soll in der Regel 30 Minuten dauern. Der Gesprächsteil (ca. 15 Minuten) wird wie eine normale mündliche Abiturprüfung durchgeführt, für den fachpraktischen Prüfungsteil gelten die folgenden Regelungen:

#### **Vorbereitung:**

Die Prüflinge geben am Ende des zweiten Schulhalbjahres der Qualifikationsphase an, ob sie im Fach Musik eine fachpraktische Prüfung wünschen. Alle vorgetragenen Stücke müssen in notierter Form vorliegen (auch vorgesehene Begleitstimmen). Bei Improvisationen ist die Improvisationsgrundlage vorzulegen.

#### **Prüfungsverlauf und Anforderungen:**

Die fachpraktische Prüfung besteht aus dem Vortrag von Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen und Epochen entweder mit der Stimme oder auf einem Instrument; Ensemblespiel ist möglich. Im Falle einer fachpraktischen Prüfung in Verbindung mit einer P5-Prüfung finden beide Prüfungen an demselben Prüfungstag statt. Insoweit nicht Solo-Stücke vorgetragen werden, ist eine Begleitung für den künstlerischen Gesamteindruck notwendig.

##### **1. Wahlprogramm:**

Vortrag von einem oder mehreren durch den Prüfling gewählten Musikstücken (reine Spieldauer insgesamt 6 bis 8 Minuten). Das Wahlprogramm ist mit der prüfenden Lehrkraft abzustimmen.

##### **2. Pflichtprogramm:**

Vortrag von einem Pflichtstück oder mehreren Pflichtstücken (insgesamt ca. 5 Minuten). Das Pflichtprogramm wird dem Prüfling sechs Wochen (30 Werktagen) vor der Prüfung vorgelegt. Ergänzend ist dem Prüfling Gelegenheit zu geben, sich zu seinem Vortrag zu äußern.

#### **Bewertung:**

Für die Bewertung sind die Hinweise in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen für das Fach Musik – Bewertungskriterien für „gut“ und „ausreichend“ – entsprechend anzuwenden. Bei der Bewertung des fachpraktischen Prüfungsteils ist der sich ergebende musikalisch-künstlerische Gesamteindruck ausschlaggebend.

---

<sup>6</sup> Niedersächsischer Bildungsserver:

<https://www.nibis.de/uploads/1heihoke/curricula/2019/20190616MuendlicheAbiturpruefungMusik-ab-Abi2019.pdf> (01/2020).

## **Mündliche Abiturprüfung (Präsentationsprüfung)**

Die Präsentationsprüfung ist eine Variante der mündlichen Prüfung. Damit unterliegt sie den Vorgaben zur mündlichen Abiturprüfung (s. § 2 und § 10 AVO-GOBAK und Nr. 2.3, 8.2 und 10.6 EB-AVO-GOBAK). Fachspezifische Vorgaben (EPA bzw. BiSta AHR) und Besonderheiten der einzelnen Fächer sind dabei zu berücksichtigen.

### **Prüfungsaufgabe**

Die unterrichtende Lehrkraft stellt zwei Wochen vor dem Prüfungstermin (Nr. 10.6.1 EB-AVOGOBAK) eine Prüfungsaufgabe auf der Basis eines übergeordneten Themas. Der Prüfling kann einen thematischen Vorschlag machen.

Das Anforderungsniveau der Prüfungsaufgabe ist mit dem einer konventionellen mündlichen Prüfung vergleichbar, verlangt vom Prüfling jedoch durch den Grad der Offenheit der Aufgabenstellung ein höheres Maß an Eigenständigkeit beim Lösen der Aufgabe.

### **Dokumentation**

Eine Woche nach Erhalt der Prüfungsaufgabe gibt der Prüfling eine schriftliche Dokumentation in der Schule ab. Diese verdeutlicht die inhaltliche Struktur des geplanten Vortrages sowie in Grundzügen die Lösungen der Aufgabenstellung. Die verwendeten Quellen sind in der Dokumentation anzugeben und auf Verlangen der unterrichtenden Lehrkraft vorzulegen. In der Dokumentation ist darüber hinaus die gewählte Präsentationsform anzugeben. Vom Prüfling ist die Eigenständigkeit schriftlich zu versichern.

### **Mediengestützter Vortrag**

Der Prüfling präsentiert seine Ergebnisse in einem zusammenhängenden, mediengestützten Vortrag. Der Vortrag erfolgt frei sprechend ohne die Verwendung von Hilfen (z. B. Moderationskarten).

### **Prüfungsgespräch**

Das anschließende Prüfungsgespräch enthält Bezüge zum mediengestützten Vortrag, geht über die in der Präsentation zu lösende Aufgabe hinaus und hat größere fachliche Zusammenhänge zum Gegenstand. Besonders in diesem Teil der Prüfung soll der schulhalbjahresübergreifende Bezug in der Leistungsanforderung sichtbar werden.

### **Bewertung der Prüfungsleistung**

Die Prüfung ist so durchzuführen, dass alle drei Anforderungsbereiche abgedeckt werden. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Prüfungsleistung liegt im Anforderungsbereich II. Darüber hinaus sind die Anforderungsbereiche I und III zu berücksichtigen (vgl. EPA bzw. BiSta AHR).